

Vier Tonnen Stahl für 5 Liter Öl

Seon Die Gemeinde hat endlich wieder eine Mühle - allerdings mahlt sie kein Getreide

VON MICHAEL KÜNG (TEXT UND FOTO)

Von der ursprünglichen maschinellen Einrichtung ist in der Alten Mühle von Seon bis auf ein Getriebe nichts mehr übrig. Deshalb sind die Betreiber des heutigen «Mühleramas» stets auf der Suche nach interessanten Maschinen, die von der industriellen Geschichte der Region erzählen können. Dabei sind sie auf ein spannendes Stück Vergangenheit aus Stahl gestossen: eine Ölmühle.

Die Betreiber, das sind Bernadette und André Zemp. Sie haben der Alten Mühle in Seon wieder Leben eingehaucht, nachdem sie die verlotternde Immobilie gekauft hatten. Im November 2015 eröffneten sie das renovierte, denkmalgeschützte Gebäude aus dem 16. Jahrhundert mit schönen Wohn-, Büro und Veranstaltungsräumen. Seither haben auch viele Brautpaare im historischen Gebäude am Aabach gefeiert. Das «Mühlerama» war letztes Jahr bereits für den Wedding Award Switzerland in der Kategorie «Locations» nominiert.

Der Betrieb läuft gut, weshalb Bernadette Zemp jüngst einen weiteren Raum für Apéros und Ähnliches einrichten wollte. So entstand in einem Nebengebäude der Alten Mühle ein neuer Eventraum mit viel Holz, Pflanzen und der riesigen Ölmühle. Dabei ist Verwaltungsrat André Zemp, ehemaliger KPMG-Berater und heute Direktor des Zürcher Triemlispiels, eigentlich in anderen Welten unterwegs. Auf die Idee, die Alte Mühle instand zu setzen, kamen Bernadette und André Zemp nach der Renovation des eigenen Heims.

Ein Ölerstag für das Seetal

Gefunden hat André Zemp die Mühle mithilfe von Kurt Fasnacht. Er ist Mühledoktor von Beruf: Er verdient sein Geld mit der Restaurierung historischer Mühlen und ist dazu in der ganzen Deutschschweiz unterwegs. Auf die nun in Seon stehende Ölmühle wurde er in Villnachern aufmerksam. «Der Vorbesitzer hatte bereits den Alteisenhändler angerufen», amüsiert sich der Mühledoktor. Stattdessen hat sie André Zemp ohne zu Zögern gekauft und anschliessend mithilfe von Kurt Fasnacht von Villnachern nach Seon verfrachtet.

Eine Herausforderung: Etwa vier Tonnen verteilen sich auf drei Maschinen, denn für die Herstellung von Öl sind mehrere Schritte nötig. Zuerst werden etwa acht Kilo Nüsse unter dem Gewicht zweier grosser, mehrere hundert Kilo schweren Walzen aus Granit zerrieben. Dabei wird die Mühle anders als die meisten nicht von unten, sondern von oben angetrieben. Und bewegt werden nicht etwa die beiden Walzen, sondern die grosse darunter liegende Steinplatte, auf



Mühledoktor Kurt Fasnacht (links) und Verwaltungsrat André Zemp präsentieren mit der Ölmühle ihren neusten Clou.

ÖLMÜHLE

Einweihungsfest

Am kommenden Samstag, 28. April, lädt das Mühlerama zur Einweihung der frisch restaurierten Ölmühle. Ab neun Uhr werden bis etwa 18 Uhr Nüsse gemahlen, geheizt und gepresst. Je nach Tageszeit werden Kaffee und Kuchen, Getränke und Grilladen serviert.

der die Nüsse platziert werden. Was nach etwa fünfzehn Minuten Mahlen übrig bleibt, wird auf achtzig Grad Celsius erhitzt und anschliessend in einer Hydraulikpresse einem Druck von mehreren Tonnen ausgesetzt. Dabei wird das Öl aus der Nussmasse herausgedrückt und landet in einem bereitstehenden Kessel.

Ein erster Probegang verlief bereits erfolgreich, erzählen Zemp und Fasnacht. Etwa vier bis fünf Liter Öl liessen sich in einem Durchgang gewinnen. «Das erste Öl ist super geworden», schwärmen beide. In der Presse übrig bleibt ausserdem eine trockene Nussmasse. «Die kann zum Beispiel hervorragend für Nusskuchen verwendet werden», weiss Fasnacht. Nun überlegen

die Zemps, wie sie die Mühle am besten einsetzen können. «Wir würden gerne mit unseren Gästen mahlen, aber das Ganze hat einen Haken», sagt André Zemp: Das Putzen der Anlage dauert 2½ Stunden. Deshalb schweben ihm grössere Anlässe vor, etwa ein Ölerstag, wie er in der Region weit verbreitet ist. An ihm bringen Leute aus der Region ihre Nüsse in die Mühle und machen aus dem Mahlen ein kleines Happening. «Hier gibt es viele Nussbäume, das könnte also durchaus funktionieren», freut sich Zemp.



Ein Video der fast fertigen Mühle finden Sie online: www.aargauerzeitung.ch

Meisterschwanden

Der See ruft - das Strandbad ist bereit

Die Rockband ist eingeladen, die Paella organisiert, die Wiese gemäht, die Temperatur des Hallwilersees beträgt mittlerweile 17 Grad: Das Strandbad Seerose in Meisterschwanden ist bereit für die neue Saison.

Morgen Samstag wird Saisonbeginn gefeiert. Die Rockband Realsilk Coverrock spielt einen Mix aus Nostalgie-Musik und modernen Hits. Die Besucher werden kulinarisch mit diversen Paellas verwöhnt.

Für die kommende Saison haben sich das Pächterpaar Karin Schmitz und Kinderbuchautor Kurt Freude-mann so einiges ausgedacht: Mindestens zwei spezielle Anlässe, darunter ein Golf Event, sollen auch wasserscheue Besucher in die Badi locken. Die beiden haben seit der Pachtübernahme vor zwei Jahren vor allem im Restaurant schon einiges bewegt. Und sie haben noch mehr Pläne: Der Eingangsbereich soll durch einen Kassenautomaten und drei Drehkreuze ausgebaut werden. Am Samstag wird ein Unkostenbeitrag von drei Franken erhoben. Ab 12 Uhr geht es los. (HAP)

Modeschau im Porzellanladen

Staufen Mit der «Porzellanwelt» hat sich Charlotte Graf einen Traum erfüllt. Für den Laden hat sie viele weitere Ideen.

VON ANJA SUTER (TEXT UND FOTO)

Kaffeetassen mit Schleifen oder Büsi, Geschirr für Gourmetköche und Vasen in allen Formen. Mittendrin: Charlotte Graf, Hausherrin der «Porzellanwelt». Seit Kurzem betreibt die ehemalige Marketingfachfrau ihren eigenen Laden an der Schafisheimerstrasse in Staufen. Mit viel Elan und Leidenschaft erläutert sie die Herkunft und den Verwendungszweck des Porzellans.

Die Liebe zum Porzellan hat die Auensteinerin schon lange. «Ich liebe das Essen. Und mit der Liebe zum Essen kam auch die Liebe zum Porzellan. Einen guten Wein würden Sie ja auch nicht aus einem Plastikbecher trinken», erklärt Graf. Sie legt Wert auf Exklusivität: «Ich möchte, dass meine Kunden hier spezielle Sachen finden, die es im übrigen Warenhandel so nicht unbedingt gibt.» Um das zu gewährleisten, reist sie auch mal durch die Weltgeschichte. «Ende letzten Jahres bin ich



Im neuen Laden zeigt Charlotte Graf eine selbstbemalte Platte.

unter anderem nach Portugal, Frankreich und Spanien gefahren, um dort verschiedenste Stücke einzukaufen.»

Auch das zweite Standbein von Grafs Laden, die Porzellanmalerei, ist eine Leidenschaft, die sie zum Beruf gemacht hat. «Ich hatte nach der Geburt meiner Tochter das Bedürfnis nach einem neuen Hobby. Also fand ich zur Porzellanmalerei.» Zwei Goldauszeichnungen hat die Auensteinerin für ihre Werke erhalten. Bald darauf habe sie angefangen, in einem eigenen Atelier in Lenzburg ein- bis zweimal pro Woche Malkurse anzubieten.

Auch im neu eröffneten Laden hat Graf eine eigene Ecke für ihre Malkurse reserviert. An drei Tagen die Woche können Interessierte bei ihr lernen, wie man Porzellan bemalt und personalisiert. Tiere, Highheels, geometrische Figuren oder Blumen. Den Kursteilnehmern mangle es nicht an Kreativität, erzählt Graf und lacht. Charlotte Graf sprudelt nur so vor Ideen, wenn sie über die Nutzung des Lokals spricht. «Ich möchte den Raum vermieten.» Er sei für vieles geeignet: Modeschauen, Weindegustationen oder Grillkurse, um nur einige zu nennen.

Lenzburg

900 Meter sprinten für beeinträchtigte Menschen

Steht der diesjährige Lenzburger Lauf im Zeichen der Rekorde? Nicht ganz, der Lenzburger Lauf sei eine Breitensportveranstaltung und die Freude am Laufen in der Natur stehe für das Lauf-OK im Vordergrund, heisst es. Nichtsdestotrotz bieten die Lauf-Verantwortlichen zur Vorbereitung auf die Veranstaltung vom Samstag, 26. Mai gleich ein doppeltes Trainingspaket an. Wer sich noch nicht fit fühlt, kann an drei Workshops teilnehmen. Döbeli Sport führt am Freitag, 4. Mai einen Workshop mit Marathonläufer Adrian Lehmann durch. Hinzu kommen zwei weitere Trainings mit Lauftrainerin Annique, jeweils am Dienstag, 15. und 22. Mai.

Der Lenzburger Lauf gehört seit Jahren zu den AZ-Goldläufen. Zur 34. Austragung kann in den gewohnten Distanzen von 800 bis 14 400 Metern gestartet werden. Start und Ziel sind in der Mehrzweckhalle auf der Schützenmatte. Angetreten werden kann unter anderem in den Kategorien Nordic Walking, Familienlauf oder zum traditionellen Waffenlauf. Der diesjährige Charity-Lauf steht im Zeichen der Stiftung «Orte zum Leben». Zu ihren Gunsten messen sich Dreierenteams in einer Stafette, bei der jeder Teilnehmer eine Strecke von 900 Metern absolviert. Jedes Jahr wird eine andere lokale Institution berücksichtigt. «Orte zum Leben» wurde gewählt «aus Gründen der Sympathie und Bedeutung der Einrichtung in der Region», hält OK-Co-Präsidentin Christine Wilhelm fest. Infos: www.lenzburgerlauf.ch (ASU/STR)

NACHRICHTEN

SEENGEN

«De Gemeindrot bi de Lüt» in der Casa Hubpünt

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung regelmässig zum gegenseitigen Austausch ein. Dabei will man in einem ungezwungenen Dialog die Nähe zu den Seengerinnen und Seengern pflegen. Der nächste Anlass findet am Donnerstag, 17. Mai, ab 18.30 Uhr in der kürzlich eingeweihten Casa Hubpünt statt. Wie der Gemeinderat mitteilt, besteht während des Abends die Gelegenheit, das Seniorenzentrum zu besichtigen. (AZ)

BEINWIL AM SEE

Handyantenne soll erneuert werden

Salt will seine Mobilfunkanlage an der Homburgstrasse 4 erneuern und die Antenne austauschen. Ein entsprechendes Baugesuch liegt noch bis zum 15. Mai auf der Gemeinde auf. (AZ)

MEISTERSCHWANDEN

Bluesschiff sticht mit Pepe und Pascal Geier in See

Am 5. Mai sticht das Bluesschiff in See. Ab 19 Uhr kann bei der Haltestelle Delphin in Meisterschwanden eingestiegen werden, um 20 Uhr legt das Schiff ab. Unterwegs unterhalten die Künstler Pepe und Pascal Geiser mit Live-Musik. Die Fahrt führt die Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee gemeinsam mit dem Bluesfestival Baden durch, das vom 16. bis 26. Mai stattfindet. (AZ)

SCHAFISHEIM

Gemeinde vermietet Pflanzplatz

Die Gemeinde bietet ihren Bewohnern eine Bündtenparzelle in der Grösse von ungefähr 90 Quadratmetern als Pflanzplatz an. Der Pachtpreis beträgt jährlich Fr. 81.50. Laut Mitteilung kann die Fläche ab sofort bepflanzt werden. Interessenten melden sich bei der Gemeindeverwaltung, Telefon 062 888 30 50, oder finanzverwaltung@schafisheim.ch. (AZ)